

Für Rückfragen
Bereich Unternehmenskommunikation
REGIOMED-KLINIKEN GmbH
Zentralverwaltung
Gustav-Hirschfeld-Ring 3
96450 Coburg

Telefon 09561 9733-2280 / -2294
presse@regiomed-kliniken.de

Presseinformation vom 19.05.2023

Roboter gibt Hoffnung für Krebspatienten

Das Pankreaskarzinomzentrum am REGIOMED Klinikum Coburg kann zum 10-jährigen Jubiläum mit neuer Operationstechnik aufwarten

Bauchspeicherdrüsenkrebs ist eine der aggressivsten Krebsarten und hat zumeist eine schwierige Prognose für Betroffene. Gerade auch, weil das Organ, das wichtige Funktionen für Verdauung und Insulinproduktion steuert, still leidet sowie im Bauchraum gut versteckt und damit schwer zugänglich für die klassischen Diagnosemöglichkeiten ist. Auch bei der Therapie ist die Zugänglichkeit zum Operationsgebiet eine der größten Herausforderungen.

Daher werden Pankreasoperationen, also Eingriffe an der Bauchspeicheldrüse, nur in wenigen Zentren in Deutschland angeboten. Hierfür sind eine große Erfahrung und besondere Expertise nötig, um solch aufwendige Operationen durchführen zu können. Mit Prof. Dr. Bernhard Leibl verfügt das REGIOMED Klinikum Coburg über einen ausgewiesenen Experten in der Pankreaschirurgie - bereits 1.000 Operationen hat er an diesem Organ vorgenommen. Eine Expertise, die man eher an einer Universitätsklinik erwartet und für Betroffene der Region eine enorm wichtige Anlaufstelle für eine umfassende Versorgung ist.

Auch ist diese Krebsart mit gerade einmal drei Prozent aller Krebserkrankungen in Deutschland relativ selten. Daher sind die entsprechenden Zentren zumeist an Groß- und Unikliniken beheimatet. Nur 149 Zentren sind derzeit hierzulande von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert und haben den aufwendigen Vorgaben Stand gehalten. Das unter dem Dach des REGIOMED Onkologischen Zentrums bestehende Pankreaskarzinomzentrum am Klinikum Coburg ist bereits seit zehn Jahren ununterbrochen von der Krebsgesellschaft als ausgewiesenes Zentrum bestätigt.

Seit Juni 2022 werden am REGIOMED Klinikum Coburg Operationen auch mit einer besonderen Roboterassistenz vorgenommen. Das „da Vinci“-System unterstützt Operateure bei urologischen, gynäkologischen und viszeralchirurgischen (vor allem bauchchirurgischen) Eingriffen mit den Vorteilen der neuen Technik. Erstmals ist der Operateur komplett vom Patienten abgekoppelt und befindet sich an einer Computersteuerkonsole neben dem Operationstisch, über die die vier Roboterarme gesteuert werden. Dabei agiert der Roboter nicht selbstständig sondern setzt die Befehle, die der Operateur über die Instrumente gibt, lediglich um. Die Arme mitsamt den Instrumenten können die Bewegungen des Arztes viel präziser umsetzen als es bei der normalen minimalinvasiven Operationstechnik der Fall ist.

Mit dem „da Vinci“-Roboter kann der Operateur, im Unterschied zur üblichen minimalinvasiven Operation, die komplizierten Bewegungen der menschlichen Hand in der Bauchhöhle des Patienten umsetzen in gezielte Manöver der minimalinvasiven Instrumente. Weiterhin verfügt der „da Vinci“-Roboter über eine herausragende Visualisierungstechnik, die eine dreidimensionale hochauflösende Sicht auf das Operationsfeld bietet und eine bis zu vierzigfache Vergrößerung erlaubt. Für den Einsatz des neuen Operationsroboters benötigen die Operateure viel Erfahrung und Training der Abläufe. Auch das Assistenzpersonal im Operationssaal musste sich mit der neuen Technik erst vertraut machen. Seit Juni 2022 wurden von den drei damit operierenden Fachabteilungen am Klinikum Coburg bislang fast 300 Eingriffe unter Nutzung der Robotertechnik vorgenommen.

Seit wenigen Wochen operiert Prof. Leibl mit seinem Team um Oberarzt Dr. Vladimir Martínez auch Tumore an der Bauchspeicheldrüse über das „da Vinci“-System. Hierbei muss allerdings eine genaue Einschätzung der Anwendungsmöglichkeit des neuen Systems in jedem Einzelfall durch den Operateur vorgenommen werden. Gerade jedoch bei tumorbedingt geschwächten Betroffenen kann die neue Technik ihren besonderen Nutzen ausspielen: kleine Schnitte, maximale Präzision, geringerer Blutverlust und schnellere Wundheilung sind die Vorteile der aufwendigen, aber nützlichen Operationsmethode. „Wir sind zuversichtlich, dass wir das neue System aufgrund der langjährigen Erfahrungen in der Bauchspeicheldrüsenchirurgie bei unseren Patienten zu deren Vorteil umsetzen können“, ist sich Prof. Leibl sicher.

Um der Öffentlichkeit das System vorzustellen, wurde es am vergangenen Samstag auf dem Albertsplatz in Coburg umfassend präsentiert.

553 Wörter, 4.299 Zeichen (inkl. Leerzeichen)



Prof. Dr. med. Bernhard Leibl

Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie,
Leiter des Zertifizierten Pankreaskarzinomzentrums
am REGIOMED Klinikum Coburg